

Beitrag zur Biologie der Teuthrediniden.

Hartig sagt in seinem Werk über die Blattwespen (Die Familien der Blattwespen und Holzwespen, Berlin 1837) S. 44, das Leben des ausgebildeten Insekts besprechend: „Nie habe ich eine Blattwespe Nahrung zu sich nehmen gesehen. Selbst die Blüthen besuchen sie nicht, wie dies viele ihrer Ordnungsverwandten thun, wenigstens findet man sie dort nur zufällig, meist auf Blättern, dem Orte, der grösstentheils zum Ablegen der Eier bestimmt ist.“ — Diese Beobachtungen Hartig's entsprechen, meinen Erfahrungen zufolge, der Wirklichkeit nicht. Jeder Sammler von Blattwespen wird die gemeinen Arten *Athalia spinarum* und *Hylotoma rosae* in beiden Geschlechtern sehr häufig auf Umbelliferen gefunden haben (ebenso *Abia sericea* und *Selandria serva*, wenn schon seltener), wo sie sich mit Ichneumoniden und Dipteren munter herumtummeln und offenbar nur ihre Nahrung an den Blüthen suchen, da diese Pflanzen nicht die Wohnorte ihrer Afterraupen sind. Nicht selten, namentlich an kühlen und trüben Tagen, oder kurz nach einem Regen kann man an Johannissbeersträuchern in den Gärten zahlreiche Arten, namentlich schwarze *Dolerus* und *Dolerus dubius* in beiden Geschlechtern die Blüthen besuchen sehen, wo sie sich tief in die Blumenkelche beugen, um den Honigsaft zu trinken. Der deutlichste Beweis, dass die Blattwespen Nahrung durchaus nicht verschmähen und dabei keineswegs ausschliesslich an vegetabilische Kost gebunden sind, wurde mir aber unlängst zu Theil. Am 18. Juni sah ich auf einem Erlenblatte eine *Tenthredo scalaris* ♂ sitzen, welche eine *Syrphus*-Larve mit ihren Mandibeln bearbeitete und dieselbe bereits zur grösseren Hälfte verzehrt hatte; ein Geschäft, in dem sie sich auch durch mich nicht stören liess, denn selbst als ich sie bereits angespiesst hatte, fuhr sie fort, den leckeren Bissen zu verschlingen.

Dr. R. von Stein.

~~~~~  
*Tinea* (*Ornix*) *Caricella* Hüb., die Lärchen-Minirmotte, welche nach Taschenberg (Forstwirthschaftl. Insektenkunde 1874, S. 409) etwa in der Mitte oder der zweiten Hälfte des Mai nach ca. 14tägiger Puppenruhe auszuschlüpfen pflegt, war heuer in der Harth bei Ohrdruf noch am 19. Mai nur als Raupe zu finden. In dem wärmer gelegenen Berneck im Fichtelgebirge fand ich am 5. Juni nur erst Puppen (an der Kösseine waren die Lärchen ohne jede Schädigung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Richard Ritter von

Artikel/Article: [Beitrag zur Biologie der Teuthrediniden. 217](#)